

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenteile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 64.

Donnerstag, den 5. Juni 1879.

4. Jahrg.

Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderaths zu Zwönitz im Verhandlungssaal des Rathhauses, Freitag den 6. Juni c. Nachmittags 7 Uhr.

Bekanntmachung, die Landtagswahlliste betreffend.

Die diesjährige revidirte Landtagswahlliste hiesiger Stadt liegt von jetzt ab 14 Tage lang, bis mit 18. d. M., in der Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Reclamationen gegen dieselbe sind bis dahin bei dem Unterzeichneten anzubringen.
Zwönitz, am 5. Juni 1879.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin, 3. Juni. Der Kaiser ist gestern in Babelsberg im Zimmer ausgeglitten und fiel auf die Knieischeibe. Die hierdurch verursachte Anschwellung ist nicht bedeutend; der Kaiser schließt Nachts sehr gut.

Würzburg, 29. Mai. Der zu einer so traurigen Berühmtheit gelangte Lieutenant Schenk von Geyern wird, so meldet das „B. Journ.“, bereits in den nächsten Tagen seine Strafe auf Festung Oberhaus antreten. In Folge der militärgerichtlichen Überkennung seiner Charge verbüßt er die Strafe auch nicht mehr als Offizier, sondern als gewöhnlicher Militärsträfling.

Schweiz. Der Canton Uri hat von der Erlaubniß zur Wiedereinführung der Todesstrafe schon Gebrauch gemacht. Der dortige Regierungsrath, die vollziehende Behörde dieses Cantons, hat dem Landrathe der dortigen stellvertretend-gesetzgebenden Gewalt, den Antrag gestellt, „die Todesstrafe künftig eintreten zu lassen für Mord (absichtliche Tödtung) und Brandstiftung, sofern dabei ein Menschenleben zu Grunde ging, und daß die Hinrichtung in geschlossenem Raume vor sich gehen soll.“

Italien. Mantua, 2. Juni. Fast die ganze Stadt ist überschwenmt, aber in Folge von Vorkehrungen ist Hoffnung auf Verhütung eines größeren Schadens vorhanden. — Messina, 2. Juni. Der Ausbruch des Aetna und die Detonationen dauern fort, der Lavaström bewegt sich fortwährend in der Richtung nach dem Atlantarfluß.

Rußland. Petersburg, 2. Juni. Aus Kiew wird gemeldet, daß in Gemäßheit des ergangenen Urtheilspruchs der preussische Staatsangehörige Ludwig Brandtner, der Edelmann Valerian Ossinsky und der Unbekannte, der sich den Namen Antonoff beigelegt hatte, am 26. v. M. mittelst des Stranges hingerichtet worden sind. Die gegen Sophie von Herzfeld erkannte Todesstrafe wurde in Zwangsarbeitsstrafe von unbestimmter Dauer umgewandelt. — Petersburg, 3. Juni. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist die Prozeßverhandlung gegen Solowieff wegen des Attentates auf den Kaiser vom obersten Strafgericht auf den 6. Juni anberaumt.

Lokales und Sächsisches.

— Die Königl. Kreisauptmannschaft Zwickau hat auf Grund von § 24 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Oktober 1878 dem Tuchmacher und Procuristen Carl Ludwig Mehlhorn in Grimmitzsch die Befugniß zur gewerbsmäßigen oder nicht gewerbsmäßigen öffentlichen Verbreitung von Druckschriften, sowie die Befugniß zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen entzogen.

— Ein norddeutscher Landmann giebt eine kleine Berechnung von dem Werth eines Vogelnestes und sei dieselbe hier mitgetheilt. Jener Landmann sagt: „Man nehme an, ein Nest enthalte 5 kleine Vögelchen. Die Alten tragen jedem derselben täglich im Durchschnitt wenigstens 40 Raupen zu — also 200 Stück. Die Fütterung dauert etwa 30 Tage. Die Vögelchen verspeisen also 6000 Stück. Jede Raupe frißt aber täglich, wie man ausgerechnet hat, so viel an Blättern und Blütenknospen,

als ihr eigenes Gewicht beträgt. Man nehme wieder an, daß dies auch 30 Tage lang geschehe, und daß jede Raupe täglich nur eine Blüthe, die eine Frucht gegeben hätte, aufgefressen hätte. Danach bringen uns 600 Raupen in Compagnie um 180,000 Früchte, jedenfalls mehr als eine Sechstmillion.“ Wir wünschen mit diesem Volksfreund, daß jeder junge Taugentichts, der gedankenlos oder aus Grausamkeit Nester zerstört, sich doch einmal vorstellen möge, welche Zahl schöner Äpfel, Birnen, Pflaumen zc. in Folge eines einzigen Griffes, der eine junge Vogelfamilie unbarmherzig vernichtet, verloren gehen kann.

Dresden, 31. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich heute Mittag nach dem königl. Jagdhaufe Rehefeld begeben. — Ueber den Verlauf der Conversion der fünfprocentigen Staatsschuld von 1867 ist das „Dr. J.“ in der Lage, Nachstehendes zu berichten. Von dem noch nicht ausgelooften Anleihebetrag von 35,100,000 M. sind bis zum Ablauf der Convertirungsfrist 33,480,000 M. = 95,38% in eine vierprocentige Staatsschuld gegen Empfangnahme einer Conversionsprämie von 1,171,800 M. umgewandelt worden. Der nicht zur Convertirung gelangte Betrag von 1,620,000 M. Capital wird sicherem Vernehmen nach demnächst dergestalt gekündigt werden, daß die Rückzahlung der nicht convertirten Schuldverschreibungen am 31. Decbr. 1879 erfolgt.

Dresden. Kürzlich gerieth auf hiesigem Centralbahnhof ein kurz vorher vom schlesischen Bahnhof überführter Wagen in Brand, wodurch leicht ein großes Unglück entstehen konnte, da derselbe eine Ladung von ca. 200 Zentnern Spiritus enthielt. Ein Faß war, jedenfalls in Folge der Hitze, leck geworden, und hatte der auslaufende Spiritus den Boden und theilweise die Seitenwände des Wagens durchdränkt, sodaß die Flamme schnell Nahrung fand. Nur durch größte Energie der Bahnbediensteten und mit Hilfe des gewaltigen Druckes der städtischen Wasserleitung, welche an mehreren Stellen des Bahnhofes leicht und schnell in Thätigkeit gebracht werden kann, war es möglich, des Feuers Herr zu werden und dadurch eine Explosion zu verhüten. Die Entstehungsurache des Brandes konnte nicht genau ermittelt werden.

Leipzig. Vom ersten Pfingstfeiertag ab tritt im Schützenhause der Athlet Adolf Morro auf, der zugleich als Heldentenor sich erwiesen und bei seinem Auftreten in Berlin zc. großartigen Beifall errungen hat. Er belastet sich mit tausend Pfund Eisen und singt dabei ohne bemerkbare Anstrengung die Achearie Manrico's aus dem „Troubadour“. Es wird eben das Möglichste geleistet. — Während sich in Leipzig das allgemeine Interesse der Kunstgewerbe-Ausstellung zuwandte, sind in aller Stille die Vorbereitungen zu dem am 13. bis 16. Juni daselbst stattfindenden internationalen Maschinenmarkt gefördert worden. Die Bauten sind schon hübsch vorgeschritten, ja sogar mit der Anlieferung von Ausstellungsobjecten ist begonnen worden.

Leipzig, 3. Juni. Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen am Pfingstheiligenabend und am 1. Pfingstfeiertage erfahren wir, daß auf der Dresdner Bahn an beiden Tagen ungefähr 18,000 Personen und überdem mit einem vom Unternehmer Schmidt veran-